

Klasse: 7a/7b
Fach: Geschichte
Lehrer: Ph. Kardel
späteste Abgabe: 19. 04. 2020
Thema: Reformation

Aufgabe:

Lies den folgenden Text und beantworte (handschriftlich!) die folgenden Fragen:

Wie wurden vor der Erfindung des Buchdrucks Bücher hergestellt?

Beschreibe wie Gutenbergs Buchdruck funktionierte.

Warum war die Erfindung des Buchdrucks für die Verbreitung der Reformation in Deutschland so nützlich?

Text:

Johannes Gutenberg und die Erfindung des Buchdrucks

Bereits das Geburtsdatum Gutenbergs lässt sich nicht mit Sicherheit feststellen. Vermutlich um das Jahr 1400 kommt er als Johannes Gensfleisch in Mainz zur Welt. Erst später nennt er sich nach dem Familienhof "zu Gutenberg". Welche Ausbildung Gutenberg in den folgenden Jahren erhält, ist unbekannt, möglicherweise hat er an der Universität Erfurt studiert.

Aufgrund von Auseinandersetzungen zwischen den führenden Familien der Stadt verlässt die Familie Gensfleisch Mainz um das Jahr 1428. Wo sich Gutenberg danach aufgehalten hat, ist nicht überliefert. Zwischen 1434 und 1444 befindet er sich in Straßburg. Einiges deutet darauf hin, dass Gutenberg in dieser Zeit seine bahnbrechenden Erfindungen macht. Im Gegensatz zu dem bereits bekannten Blockdruckverfahren, bei dem jede einzelne Seite von einem aus Holz geschnittenen Druckstock bedruckt wird, entwickelt Gutenberg die revolutionäre Methode, Bücher mit beweglichen Buchstaben (Lettern) aus gegossenem Blei zu setzen. Er stellt auch eine neue Druckfarbe her und eine leistungsfähige Druckpresse.

Ab 1448 ist Gutenberg wieder in Mainz. Für den Aufbau einer Druckerwerkstatt und die Einstellung von Gehilfen braucht er allerdings Kredite. Sein größter Unterstützer ist der Mainzer Anwalt Johannes Fust, der ihm zunächst 800 Gulden leiht und sich später mit einer ähnlichen Summe an dem Unternehmen beteiligt. Ab 1452 druckt Gutenberg seine berühmte zweibändige Bibel in lateinischer Sprache in einer Auflage von ca. 180 Stück. Heute gilt die "Gutenberg-Bibel", von der es weltweit noch 49 Exemplare gibt, als eines der wertvollsten und schönsten Bücher der Welt.

Gutenberg stirbt am 3. Februar 1468 und wird in der heute nicht mehr bestehenden Mainzer Franziskanerkirche begraben.

Die Erfindung und die Verbreitung des Buchdrucks erfolgt in den Städten. Hier gibt es im späten Mittelalter bei Kaufleuten, Predigern und Gelehrten eine große Nachfrage nach Büchern und hier wohnen Menschen, die lesen und schreiben können. Sie werden u.a. als Setzer und Korrektoren in den Druckereien gebraucht. Zudem gibt es in den Städten Geldgeber, die in die Entwicklung der neuen Technik investieren können. Außerdem bestehen zwischen den Städten Handelsbeziehungen, die für den Verkauf von Büchern wichtig sind.

Mit seiner hohen Dichte an Städten bietet der süddeutsche Raum, insbesondere der Oberrhein, beste Voraussetzungen für die Entwicklung und Ausbreitung des Buchdrucks. Neben Mainz, wo Gutenberg um 1450 erste Drucke produziert, gehören Straßburg, Speyer und Basel zu den größten und frühesten Druckorten im Deutschen Reich. Manche Forscher gehen davon aus, dass Straßburg die Wiege des Buchdrucks ist. Hier hält sich der aus Mainz stammende Johannes Gutenberg zumindest bis März 1444 auf und befasst sich hier mit drucktechnischen Experimenten. Allerdings sind keine Druckerzeugnisse überliefert, die eindeutig aus dieser Zeit stammen.

In Straßburg beginnt der Buchdruck um 1460, Basel folgt etwa neun Jahre später. Seit 1471 werden auch in Speyer Bücher gedruckt. Darüber hinaus entstehen Druckereien auch in anderen Orten im Südwesten Deutschlands: in Heidelberg ab 1484, in den elsässischen Orten Hagenau und Kirchheim ab 1489, in Freiburg im Breisgau ab 1491, in Pforzheim ab 1495 und in Offenburg im Jahr 1496.

Der Buchdruck trägt maßgeblich zur Vereinheitlichung der deutschen Sprache und zur Verbreitung wissenschaftlichen Gedankenguts bei. Auch der Reformation verhilft er entscheidend zum Durchbruch. Er ermöglicht nicht nur die technische Vervielfältigung von Flugschriften und Flugblättern, sondern schafft auch die Rahmenbedingungen für den Erfolg der reformatorischen Botschaft. Denn Luthers Lehre, dass man durch die Heilige Schrift zum Seelenheil gelangen kann, ist nur vorstellbar, wenn die Bibel den Gläubigen unverfälscht und in großen Auflagen zugänglich gemacht werden kann. Nach 1517 stehen fast alle südwestdeutschen Druckereien bis weit über die Jahrhundertmitte hinaus im Dienst der neuen reformatorischen Theologie.

Vor der Erfindung des Buchdrucks wurden Bücher meist in den Schreibstuben der Klöster aufwändig von Hand abgeschrieben. Geschrieben wurde in der Regel auf Pergament. Pergament wurde aus Tierhäuten (meistens von Ziegen, Schafen oder Kälbern) hergestellt, indem man sie sorgfältig abschabte, mit Lauge behandelte und auf Spannrahmen trocknete. Dieses Material ist sehr strapazierfähig und nahezu unbegrenzt haltbar. Der aufwendige Herstellungsprozess und der kostspielige Rohstoff machten das Material allerdings recht teuer. Beschriebene Blätter konnte man abschaben (*Rasur*) und neu beschreiben. Neben Pergament verwendete man im Mittelalter auch schon das billigere Papier.